

# Ein schwerer, ein ehrender Abschied für den scheidenden Priester

**Abschiedsgruß an die Pfarrgemeinde: „Der Friede sei mit Euch“**

**Ruhmannsfelden.** Mit dem Gruß: „Der Friede sei mit Euch“, mit dem er vor 21 Jahren die Pfarrgemeinde begrüßt hatte, verabschiedete sich am vergangenen Sonntag Geistlicher Rat Franz S. Reicheneder von seiner Pfarrgemeinde. In einem feierlichen Abschiedsgottesdienst, der vom Kirchenchor unter Leitung von Karl Geiger mit der „Josefi-Messe“ von A. Högn und den Hymnen „Die Himmel rühmen“, „Nun danket alle Gott“, „Herr unser Gott“ festlich umrahmt wurde, unterstrich der scheidende Seelsorger die Bedeutung des Friedens in unserer Zeit. Die Fähigkeit, Frieden nach außen weiterzugeben, besitze nur der, der selbst Frieden im Herzen trage. So habe er sich in den vergangenen Jahren bemüht, den Friedensauftrag des Christentums in die Gemeinde zu tragen. Er entbiete diesen Friedensgruß zum Abschied an die Kinder und Jugendlichen, die in diese Gesellschaft hineinwachsen, an die Erwachsenen, die täglich in Familie, Beruf oder Öffentlichkeit zu bestehen hätten, an die Alten und Kranken, die den inneren Frieden bräuchten, um ihre Gebrechen besser ertragen zu können, und an die Toten, denen er ewigen Frieden wünsche. Abschließend dankte er noch einmal für das Verständnis, die Opferbereitschaft und Unterstützung, die ihm aus allen Teilen der Pfarrgemeinde entgegengebracht worden sei.

Wenige Tage zuvor bereitete die Pfarrgemeinde dem scheidenden Seelsorger im festlich geschmückten Vornehmsaal eine bewegende Abschiedsfeier. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste richteten Vertreter



**Franz Hacker (rechts) übergibt an Geistlichen Rat Reicheneder das Abschiedsgeschenk der Pfarrgemeinde, eine handgeschnitzte Heiligenfigur des Franz von Assisi.**



aus allen Teilen der Pfarrgemeinde und des öffentlichen Lebens Abschieds- und Dankesworte an Geistlichen Rat Franz S. Reicheneder. Nach einem Eingangshied des Schulchores unter Leitung von Oberlehrerin Wittmann begrüßte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Franz Hacker, Schwarzen, die Anwesenden. Er würdigte das erfolgreiche Wirken von Geistlichem Rat Reicheneder, das über die Grenzen der Pfarrgemeinde hinaus anerkannt worden sei. Neben einer aufopfernden Seelsorge, in der er besonders die Kranken nie vergaß, zeugten unter anderem Pfarrkirche u. Osterbrünnl von seiner unermüdlichen Arbeit. Es falle schwer, von ihm Abschied zu nehmen, es sei aber auch einzugestehen, daß er den Ruhestand verdient habe.

Mit zwei Liedern des Schulchores, einem Gedicht, vorgetragen von Judith Stern, und einem Blumenstrauß verabschiedeten sich anschließend die Kinder von ihrem Pfarrer und Religionslehrer. Kirchenpfleger Georg Krieger ging in seiner Würdigung besonders auf die umfangreichen Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten an der Pfarrkirche und an dem Wallfahrtskirchlein „Osterbrünnl“ ein. Daneben seien der Einbau der Heizung in Pfarrkirche, Pfarrhof und Jugendheim, die Errichtung der neuen Orgel und die Neugestaltung des Kirchplatzes hervorzuheben. Trotz all die-

ser baulichen Belastungen habe er die Seelsorgetätigkeit nie vernachlässigt und Vorbildliches geleistet. Für all das gebühre aufrichtiger Dank. Mit den besten Wünschen für einen frohen Lebensabend und gute Gesundheit übergaben Georg Krieger und Franz Hacker nun das Abschiedsgeschenk der Pfarrgemeinde, eine etwa einen Meter hohe geschnitzte Figur des heiligen Franz von Assisi. F. Maier, die Schwester des Pfarrers, erhielt ein Blumenstilleben als Dank für die ausgezeichnete Führung des Pfarrhaushaltes. An Maria Reisinger ging ein Gemälde mit einer Ansicht des Marktes als Anerkennung für ihre unermüdliche Arbeit im Pfarrbüro, als Organistin und Betreuerin des Chores.

Dekan Guntner aus Bodenmais dankte dem Geistlichen Rat für die vorbildliche Arbeit, die er in seiner Pfarrei und in den vier Jahren als Dekan geleistet habe. Der Beruf des Priesters sei kein gewöhnlicher Beruf. Mit dem Schritt in den Ruhestand gehe das Wirken des Priesters weiter, aber die große Pflicht sei genommen. Kaplan Erhard Schmid charakterisierte das Wirken von Franz Reicheneder mit den Worten: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt.“ Der scheidende Pfarrer sei Seelsorger mit Leib und Seele, seine Arbeitsmoral und Pflichterfüllung, seine Aufgeschlossenheit und sein kritischer Verstand seien Vorbild für jeden jungen Priester. Er dankte vor allem auch für die familiäre Atmosphäre und das harmonische Zusammenleben im Pfarrhof. Willi Gegenfurtner, Teisnach, Vorsitzender des Katholikenausschusses, dankte für die Mitarbeit und Beratung im Katholikenausschuß. Nach einer Zwischenmusik der „Ruhmannsfeldner Stubenmusi“ (Roswitha Krieger, Xaver Holler, Ludwig Raster, Erich Wilhelm, Hans Stoiber) übermittelte Rektor Toch den Dank und die Abschiedsgrüße der hiesigen Volksschule. Rektorin Piehler überbrachte ihren Dank für gute Zusammenarbeit in Versform. Landrat a. D. Josef Glasschröder hob vor allem die Unbeirrbarkeit und den restlosen Einsatz hervor, mit dem Geistlicher Rat Reicheneder

sein Amt ausfüllte. Für seine Arbeit genieße er breite Anerkennung im ganzen Landkreis. Daneben bliebe in der Pfarrgemeinde seine seelsorgerische Tätigkeit, die Taufen, Trauungen, Erstkommunionen, die Sterbesakramente, die er spendete, in steter Erinnerung. Dr. O. Raudszus dankte dem Geistlichen für seine Teilnahme an zahlreichen Betriebsfeiern der Firma Ultrakust und die Betreuung vieler Betriebsangehöriger. Erster und zweiter Betriebsratsvorsitzender Siegfried Loidl und Hans Czeck brachten die Grüße der Belegschaft und übergaben ebenfalls ein Abschiedsgeschenk.

Als Vertreter der Marktgemeinde würdigte Bürgermeister Alois Zellner die Verdienste von Geistlichem Rat Reicheneder in den vergangenen 21 Jahren. Seine heimatkundlichen Forschungen über die Geschichte des Marktes seien für Ruhmannsfelden von unschätzbarem Wert. In Anerkennung seiner großen Verdienste habe ihm die

Marktgemeinde bereits die höchste Auszeichnung, die Ehrenbürgerwürde, verliehen. Bürgermeister Artmann, Zachenberg, räumte dem scheidenden Pfarrer eine hervorragende Stellung in der Kirchengeschichte des Marktes ein und dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in all den Jahren. Die Grüße der Nachbargemeinde Patersdorf überbrachte Bürgermeister Michael Jungbeck. Nach einem Musikstück der „Ruhmannsfeldener Stubenmusi“ dankte Kirchenpfleger Pöhn, March, für die oftmalige Aushilfe. Mit besonderer Freude wurde danach das Abschiedsgeschenk der Kolpingsöhne, ein kleiner Dakkel, aufgenommen, den Wolfgang Kammerl übergab. Helmut Brunner, Vorderdietzberg, dankte im Namen der Katholischen Landjugend für die Aufgeschlossenheit und das Verständnis, das Geistlicher Rat Reicheneder der Jugend entgegenbrachte. Die Abschiedsworte der Mariamischen Männerkongregation sprach Adolf Marchl, Prünst, der besonders die große Marienverehrung und die hebevolle Gestaltung und Pflege des Osterbrünnl durch den scheidenden Pfarrer hervorhob.

Die Verabschiedung des beliebten Geistlichen durch die weltlichen Vereine wurde nach einem weiteren Zwischenstück der „Stubenmusi“ durch den Vorstand des Schützenvereins eröffnet. Es folgten der Bauernverein, der Trachtenverein und die Feuerwehren aus Zachenberg, Gigggenried, und Ruhmannsfelden, wobei sich letztere bereits am Vorabend mit einem Ständchen des Spielmannszuges verabschiedet hatte. Nach Kunstmaler Peters, Bergern, ergriff MdL Josef Niedermayer das Wort und unterstrich die Verdienste von Geistlichem Rat Reicheneder über Ruhmannsfelden hinaus. Aus der gemeinsamen Arbeit sei besonders hervorzuheben, daß er selbst bei konträren Standpunkten bemüht gewesen sei, nie den Kontakt abreißen zu lassen und die Meinung des anderen zu respektieren. Worte des Dankes übermittelte auch Vikar Jeserick im Namen der evangelischen Kirchengemeinde. Er betonte vor allem das gute Zusammenleben der beiden Konfessionen und dankte für das Entgegenkommen und die Unterstützung von Seiten des katholischen Pfarramtes. Der Kirchenchor unter Leitung von Rektor a. D. Heidacher verabschiedete sich mit den Liedern „Nun danket alle Gott“ und „O Täler weit o Höhen“. Rektor Heidacher sprach anschließend die Abschiedsworte im Namen des Chores und überreichte ein Erinnerungsgeschenk.